

Meine Kindheit und Jugend in Berkenthin

Von **Hannelore Müller-Scherz**
(geb. Wordell)

Beim Aufräumen meines Schreibtisches fielen mir in diesem Sommer die beiden alten Fotografien aus Berkenthin wieder in die Hände, und ich versuchte, diese aus dem Gedächtnis einzuordnen. Auf beiden Fotos ist jeweils eine Mühle zu erkennen. Es handelt sich wohl um die Mühle von Rohwer in Klein Berkenthin. Die eine Aufnahme zeigt im Vordergrund die Alte Meierei an der Kreuzung Ratzeburger Straße/Lübecker Straße sowie die Kanalniederung. Die andere, im Winter aufgenommene Aufnahme, muss wohl auf der

Als Vertriebene kamen meine Eltern und ich 1945 aus Mecklenburg in Berkenthin an. Unsere erste Einquartierung fand in der Bahnhofstraße bei Bruno Heinemann, dem Schwiegervater von Heinz Eckmann, statt. Ich erinnere mich noch an die Pferdedecken vor den Fenstern, die im Winter die Kälte abhielten. Eingeschult wurde ich 1946. Unsere Klassenräume befanden sich damals im Pastorat.

Als Arzt fand mein Vater schnell Anschluss in Berkenthin. Er war nebenher Heimarzt im damaligen Kreispflegeheim in der Meisterstraße und hatte seine Arztpraxis im alten Postge-

Ben. Als junges Mädchen hatte ich mit dem Auto meine ersten heimlichen Übungsstunden auf dem alten Turnierplatz hinter dem Bahndamm (heute Turnierkoppel).

Konfirmiert wurde ich in Berkenthin bei Pastor Wallroth. Mit den Wallroth-Kindern hatte ich einen sehr innigen Kontakt. Bis heute bin ich mit Carl Friedrich Wallroth befreundet.

Aus meiner Jugendzeit stammt auch meine Zeichnung von Groß und Klein Berkenthin, die die geschichtlichen Zusammenhänge verdeutlichen soll – mit den Raubrittern von Parkentin, der Stecknitz, der Kirche mit Kirchenglocke, dem Bartelsbusch ...



Das Bild (l.) zeigt die Kreuzung Ratzeburger Straße/Lübecker Straße in Berkenthin – leider ohne Datum.

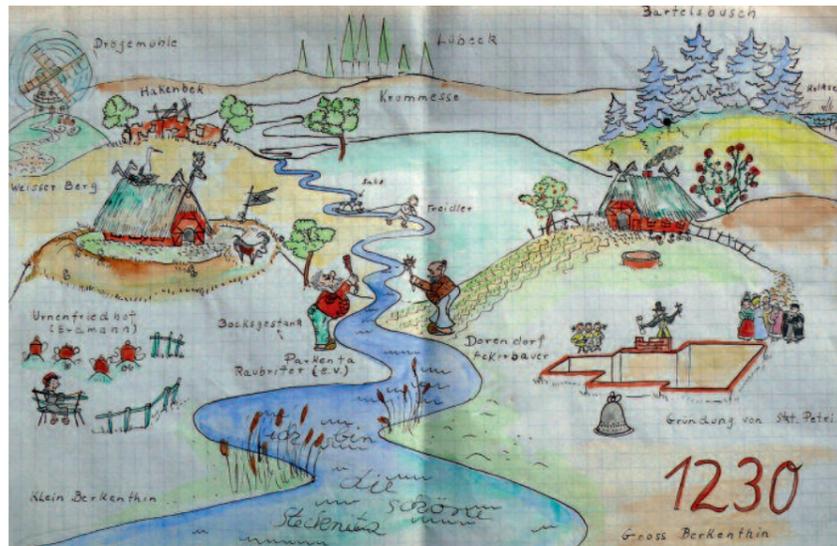
In der Oldesloer Straße – Höhe des ehemaligen Gasthofes Erdmann – mit Blickrichtung Ratzeburg (Foto r.)



Höhe der Gaststätte Erdmann in der Oldesloer Straße (jetzt „Landhaus“) in Blickrichtung Ratzeburg entstanden sein. Die Aufnahmen stammen aus dem Nachlass meines Vaters, Dr. Hasso Wordell.

bäude an der Oldesloer Straße/Ecke Turnierweg. Heute befindet sich darin ein Imbiss. Zu den Patienten in der Umgebung fuhr mein Vater mit seinem eigenen Auto, damals eine Besonderheit, da nur wenige ein Auto besa-

„Mit 17 Jahren malte ich das Bild von Groß und Klein Berkenthin“, erzählt Hannelore Müller-Scherz.



Fotos und Zeichnung: H. Müller-Scherz

DIE AUTORIN



Hannelore Müller-Scherz (geb. Wordell) ist in Berkenthin aufgewachsen, besuchte hier die Grundschule, später die Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg. Es folgte ein Volontariat bei der Nachrichtenagentur Reuters, anschließend arbeitete sie als Redakteurin: bei den Lübecker Nachrichten, bei Gruner und Jahr, als freie Autorin für die Cosmopolitan und beim Rundfunk ... Außerdem sind von Hannelore Müller-Scherz zahlreiche Kinder-(Sach-)bücher erschienen.

Sie war mit Fritz Müller-Scherz († 2015) – Drehbuchautor bei Rainer-Werner Faßbinder und Autor von „Der Untergang der Pamir“ – verheiratet, hat einen Sohn (Julian), zwei Enkel (Lennart und Melvin) und lebt in Bleckede an der Elbe.

Naturschutzgebiet Pantener Moorweiher



Großes Foto: Der elegante Silberreiher ist auf vielen Kontinenten zu Hause, auch am Pantener Moorweiher. Foto unten: Solitärbiene Halictus sexcinctus auf der Blüte einer Skabiosen-Flockenblume.



Natürlich, schön und direkt vor unserer Haustür

Inmitten der leicht hügeligen Endmoränenlandschaft und entlang des Elbe-Lübeck-Kanals zieht sich die Stecknitz-Region mit beschaulichen Dörfern, saftigen Pferdewiden und leuchtenden Rapsfeldern. Und schaut man noch tiefer ins Land, etwas abseits der Straßen, findet man eine wunderbare, nahezu intakte Natur ...

>> Seite 2

In dieser Ausgabe

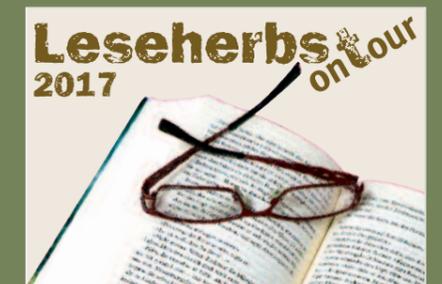


Fotos: Dr. Peter Aldenhoff, Friedrich J. Filint, Gemeinde Lankau, J.F. Blietlephagen, W. Reymann

Die Gemeinde Lankau ist jüngstes Mitglied der Stecknitz-Region S. 3



Zeltlager der Jugendfeuerwehr mit tollem Freizeitprogramm S. 10



Namhafte Autoren lesen an verschiedenen Orten der Region S. 13



Blick von der Aussichtsplattform auf den Pantener Moorweiher (gr. Bild). Seeadler auf abgestorbenem Ast im Hellmoor (o.). Blattwespen an einer Braunwurzblüte (u.).

Fortsetzung von Seite 1

Durch das abfließende Wasser der letzten Eiszeit entstanden einzigartige Naturräume wie beispielsweise der Pantener Moorweiher und seine Umgebung, der Ritzeauer Hofsee und der Duvenseebach, das Hellmoor und die Diekbekniederung sowie das Steinautal. Hier bildeten sich steile Randhänge mit reichem Moränenboden, davor lagerten sich arme Sand- und Kiesflächen ab. In den abflusslosen Senken entstanden Niedermoore und offene Wasserflächen mit vielfältigem Tier- und Pflanzenbestand. Eine Landschaft, die durch ihre unaufgeregte Natürlichkeit bezaubert. Der Pantener Moorweiher ist seit 1996 Naturschutzgebiet (NSG). Fast zeitgleich gründete sich der Verein „Natur Plus Panten e.V.“, der sich seither um den Erhalt dieser einzigartigen Naturlandschaft kümmert und die dafür notwendigen Arbeiten verrichtet. Beispielsweise das Entkusseln von Unterholz im Sandgebiet mit Astschere oder größerem

Gerät, um den wärmeliebenden, hier angesiedelten Insektenarten ihren Lebensraum zu erhalten. Im NSG Pantener Moorweiher und im Sandgebiet in Hammer konnten bisher 36 Libellenarten, sechs seltene Schmetterlingsarten (z.B. der Wegerichscheckenfalter und der Hornissenglasflügler) sowie über 130 Bienen- und Wespenarten nachgewiesen werden. Von der kürzlich eingeweihten Beobachtungsplattform im Wehweg in Panten bietet sich ein beeindruckender Blick auf den Pantener Moorweiher. Je nach Jahreszeit machen Zugvögel hier Rast: zum Beispiel Kraniche, Graugänse, diverse Entenarten und der Fischadler. Seeadler, Silberreiher und Fischotter sind hier Dauergäste und können ganzjährig beobachtet werden. Und an den Ufern der Steinau fühlt sich der Eisvogel wohl, denn dort findet er steile Böschungen, die er zum Brüten braucht.



Die Steinau plätschert durch die hügelige Landschaft zwischen Nusse und Hammer.

Über all diese Naturschönheiten und über die Insektenwelt berichtet der Vereinsvorsitzende, Dr. Peter Aldenhoff, in spannenden und humorvollen Vorträgen. Und auch die anderen Naturschützer wissen wovon sie sprechen und laden zu themenspezifischen Exkursionen ein. Ein Höhepunkt kulinarischer Art ist die traditionelle „9-Kräutersuppe“, die jedes Frühjahr zubereitet wird. Sind die ersten Wildkräuter bei einem gemeinsamen Spaziergang gesammelt, landen sie mit weiteren Beilagen aus dem „Garten der Natur“ im Kochtopf über dem Lagerfeuer und werden dann in gemütlicher Runde genossen. Übers Jahr trifft sich der Verein alle zwei Monate im „Ankerschen Krug“, um beim „Klön-schnack“ Neuigkeiten auszutauschen. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen. Über Termine, zum Beispiel Vorträge, Exkursionen... informiert der Verein Natur Plus e.V. unter www.naturplus-ev.de **gfj/pg**

Fotos: Dr. Peter Aldenhoff, Friedrich J. Flint, P. Grimm



Fotos: privat, H. Heigert, W. Reymann

Gemeinde Lankau

Das jüngste Mitglied in der Stecknitz-Region

Wer in der Gemeinde Lankau unterwegs ist, dem fällt unweigerlich die Unberührtheit der Natur auf. Sanfte Hügel, ausgedehnte Wälder und idyllische Seen prägen das Gemeindegebiet. Es gibt sehr viele Knicks und eine artenreiche Flora und Fauna, in der beispielweise seltene Vogelarten beobachtet werden können. „Das liegt daran, dass in der Gemeinde nie eine Flurbereinigung durchgeführt wurde“, erklärt Bürgermeister Olaf Franz. Er ist seit sieben Jahren Bürgermeister der Gemeinde, die aus fünf Ortsteilen besteht: Anker, Gretenberge, Lankau, Marienwohde und Neu-Lankau.

Mit einer Fläche von ca. 1.900 Hektar gehört die Gemeinde Lankau, deren westliche Grenze der Elbe-Lübeck-Kanal bildet, zu den größten Gemeinden im Kreis Herzogtum Lauenburg. Lankau fand um 1208 erstmals urkundliche Erwähnung. Im Jahr 1928 wurden die Orte Gretenberge, Anker und das Gut Marienwohde eingemeindet. Die Gemeinde gehörte zum damaligen Amt Anker bis sie 1948 dem Amt Nusse zugeführt wurde. Seit 2007 gehört die Gemeinde Lankau zum Amt Nusse-Sandeseben.

Der Ortsname geht vermutlich auf eine slawische Besiedlung zurück: das slawische Wort „Lakova“ bedeutet „Ort an einer Wiese“. Das Wappen der Gemeinde beinhaltet einen Anker und einen Wellenbalken, ein Herz und eine Eiche. Der Anker steht für den Elbe-Lübeck-Kanal, die Wellenbalken symbolisieren die beiden Lankauer Seen. Das Herz weist auf

den Brigittenorden hin, der in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts das Kloster und die Kirche in Marienwohde erbaute und die Eiche auf die mächtige Storchen-Eiche aus dem Lankauer Wald. Sie ist seit 1935 als Naturdenkmal eingetragen und zählt zu den monumentalsten Eichen Deutschlands. Die Gemeinde Lankau ist bäuerlich geprägt, aber es gibt auch einige Gewerbebetriebe. So liegt z.B. am Lankauer See ein kleiner, idyllischer Campingplatz. Der Lankauer See besteht eigentlich aus zwei Seen, die durch einen schmalen Wasserlauf miteinander verbunden sind. An dem einen See befinden sich Campingplatz und Badestelle, der andere wird als Angelsee des „Pachtvereins Hamburger Angler“ genutzt. Zum Gemeindegebiet gehören weiterhin der Ankersee und der Marienwohlder See. Beide sind aber nur schwer zugänglich.

Durch die Gemeinde Lankau führen zahlreiche Rad- und Wanderwege – durch herrliche Wälder, am See und dem Elbe-Lübeck-Kanal

Eine etwa 90 Jahre alte, mächtige Pflingsteiche schmückt den Dorfplatz von Lankau. Drumherum stehen hübsche Bauernhäuser in gepflegten Gärten.

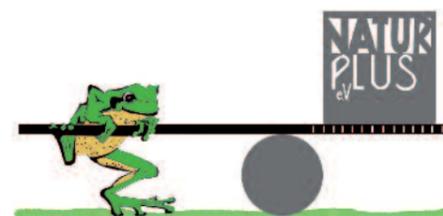


Olaf Franz ist seit 2010 Bürgermeister von Lankau.

entlang. Wer den Weg am Kanal wählt, sollte an der Donnerschleuse in Neu-Lankau eine Pause einlegen. Die Schleuse wird ausschließlich mit Wasserkraft – und damit erzeugter Über- und Unterdruckluft – betrieben. Für eine Rast lohnt es sich im „Café Brandschatz“ (Samstag, Sonntag und an Feiertagen geöffnet) einzukehren. Hier gibt es – in den urigen Räumen einer ehemaligen Gastwirtschaft oder im idyllischen Hofgarten mit traumhaftem Blick über den Ankersee – selbstgebackenen Kuchen und deftige Snacks. Wer ein paar Urlaubstage in der Gemeinde Lankau verbringen möchte, hat die Möglichkeit auf dem Campingplatz, in einer Ferienwohnung bei Familie Andresen direkt an den Kanalwiesen oder bei der Familie Lass in Marienwohde. Lankau ist auf jeden Fall ein lohnenswertes Ausflugsziel für Naturfreunde, aber auch Familien, Wanderer und Radtouristen fühlen sich hier wohl. **ir**



Bei schönem Wetter ist der Lankauer See bei Badegästen sehr beliebt.



Vor 20 Jahren haben sich zehn naturliebende Bürger zusammengeschlossen, um die Anliegen des Naturschutzes in der Gemeinde Panten zu stärken. Mittlerweile hat der Verein „Natur Plus e.V.“ ca. 40 Mitglieder, die das seit 20 Jahren bestehende Naturschutzgebiet (NSG) „Pantener Moorweiher und Umgebung“ betreuen – seit 2005 auch das NSG „Ritzeauer Hofsee und Duvenseebachniederung“. Außerdem begleiten die Mitglieder naturschutzfachlich die Aktivitäten im Hellmoor und in der Diekbekniederung. Die Mitglieder sind überwiegend interessierte Laien, aber auch aktive und ehemals hauptamtliche Naturschützer, Biologen, Limnologen sowie hervorragende Artenkenner – insbesondere für Vögel, Pflanzen, Schmetterlinge, Bienen, Wespen und Libellen. Der Verein „Natur Plus e.V.“ arbeitet eng mit dem Landesamt für Natur und Umwelt, der Unteren Naturschutzbehörde, der Stiftung Naturschutz Schleswig-Hol-

stein, dem Amt für Ländliche Räume Lübeck und der Gemeinde Panten zusammen. Für sein Engagement für die heimische Natur zeichnete die Stiftung Herzogtum Lauenburg den Verein 2010 mit dem Blunck-Umweltpreis aus. Im Jahr 2015 unterstützten die Mitglieder des Vereins Schülerinnen des Marion-Dönhoff-Gymnasiums Mölln tatkräftig bei der Gestaltung des Ausstellungsprojekts „Wasser bewegt“ im Naturparkzentrum Uhlenkolk in Mölln. Hierfür verlieh die Stiftung Herzogtum Lauenburg drei Schülerinnen den Jugendpreis für „Schutz von Natur und Umwelt“. **Infos** „Natur Plus e.V.“, c/o Dr. Peter Aldenhoff, info@naturplus-ev.de, www.naturplus-ev.de **gfj**



Gunda Förster-Jorczyk und der Vorsitzende vom Verein 2010 mit dem Blunck-Umweltpreis aus. Im Jahr 2015 unterstützten die Mitglieder des Vereins Schülerinnen des Marion-Dönhoff-Gymnasiums Mölln tatkräftig bei der Gestaltung des Ausstellungsprojekts „Wasser bewegt“ im Naturparkzentrum Uhlenkolk in Mölln. Hierfür verlieh die Stiftung Herzogtum Lauenburg drei Schülerinnen den Jugendpreis für „Schutz von Natur und Umwelt“.



Regelmäßig treffen sich die Vereinsmitglieder im „Ankerschen Krug“ zum Erfahrungsaustausch.

Kfz-Meisterbetrieb Eckmann

Inhaber Jan Freytag: „Eine Werkstatt mit Kundennähe.“

Im historischen Ortskern von Berkenthin befindet sich die Kfz-Meisterwerkstatt Heinz Eckmann – Inhaber Jan Freytag (31). Die „versteckte“ Lage trägt, denn auf dem Hof selbst herrscht reges Treiben. An nahezu allen Automarken und -typen werden hier Inspektionen, Unfallreparaturen, Service wie TÜV- und AU-Abnahmen durchgeführt.

Das familiengeführte Unternehmen setzt auf Werte: „Der Kunde soll sich bei uns willkommen und direkt angesprochen fühlen“, sagt Jan Freytag. Mit seinem 7-köpfigen Team – drei Gesellen, zwei Auszubildende, eine Bürokraft und ein Hausmeister – baut Freytag auf die neuste Technik und auf Fortbildung.

Seit fünf Jahren ist der Betrieb daher anerkannter Bosch-Partner. „Der Weg zu Bosch war eine große Herausforderung für uns“, erzählt Freytag. „Wir mussten unsere gesamten Abläufe sowie das äußere Erscheinungsbild vollständig umstellen. Die richtige Entscheidung war es trotzdem, denn Weiterentwicklung und technischer Fortschritt werden immer wichtiger.“

Zu einer ausgezeichneten Qualität gehört für den jungen Firmeninhaber auch qualifiziertes Personal. Aus diesem Grund bietet der Betrieb seit drei Jahren die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker an. „Wir umgehen den Fachkräftemangel, wenn wir junge Leute selbst ausbilden und sie damit zu unseren Experten machen“, so Freytag.

Kürzlich stellte der Jungunternehmer daher einen neuen Auszubildenden ein: Einen Flüchtling aus Pakistan, der hier eine Chance, aber auch eine Herausforderung bekommt.



Das Team der Kfz-Werkstatt (vorne v.l.): Marcus Riker Nupnau, Marco Block, Gobind Singh Khatri, Kevin Hansen, Susanne Freytag; 2. Reihe v.l.: Andre Steen, Jan Freytag, Hans-Herrmann Freytag

„Sprachliche Barrieren und andere Kulturen sollten uns nicht abschrecken, sondern dazu bewegen, motivierte junge Menschen zu unterstützen“, ist Freytag überzeugt.

Engagement zeigt Jan Freytag auch in seiner Gemeinde. So ist der gebürtige Berkenthiner nicht nur als Fußballspieler im TSV Berkenthin aktiv, sondern engagiert sich auch im Berkenthiner Schützenverein und in der Freiwilligen Feuerwehr. „Im letzten Jahr wurden wir sogar zum Partner der Feuerwehr gewählt“, berichtet Freytag stolz und lächelt. „Meinem Team und mir ist es wichtig, uns ins Dorfleben einzubringen und auf Veranstaltungen präsent zu sein. Kundennähe ist nicht nur unser Ziel, sondern ein Versprechen.“

jf/ir

Kontakt

Kfz-Meisterbetrieb Heinz Eckmann
Inhaber Jan Freytag
Bahnhofstr. 10-12, 23919 Berkenthin
Tel. 04544/331, www.kfz-eckmann.de

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. von 8:00 bis 18:00 Uhr,
Sa. von 9:00 bis 13:00 Uhr

150 Jahre Nusser Gesangverein

Nur „unbescholtene Männer“ durften früher Mitglied werden

Ursprünglich wurde der Nusser Gesangverein am 22. Mai 1867 als Nusser Männergesangverein gegründet. Nur „unbescholtene Männer“ durften Mitglied werden. Während der Kriegszeit ruhte der Verein, bis dieser auf Initiative von Hans Hinz im Herbst 1947 und Chorleiter Heinrich Voß wieder in Schwung gebracht wurde. Der Nusser Schulleiter Willy Rudolph übernahm 1950 den Verein. Kurz darauf wurde daraus ein gemischter Chor mit ca. 80 Sängerinnen und Sängern. Im Jahr 1966

schlossen sich die Chöre aus Nusse, Krummesse und Ratzeburg in der Sängergemeinschaft Lauenburg-Nord zusammen. Die Auszeichnung mit der Zelter-Plakette erfolgte zum 100-jährigen Bestehen im Jahr 1967. Diese wurde von Bundespräsident Theodor Heuss als staatliche Auszeichnung für besonders verdiente Chorvereinigungen gestiftet. Im Jahr 1968 übernahm Frau Charlotte Kritzingen als Dirigentin die Chorleitung. Im Jahr 1979 erfolgte die Umbenennung auf Nusser Gesangverein.

Inzwischen haben die Frauen das „Regiment“ übernommen: 18 Frauen treffen sich jetzt noch jeden Mittwoch zum Singen und zu gemeinsamen Spiele-Abenden.

Die Chorleitung liegt seit 26 Jahren bei Siegfried Lewe, der gleichzeitig Organist in der Kirchengemeinde ist. „Das gemeinsame Üben und Singen in der Kirche macht auch die besondere Verbindung zur Kirchengemeinde deutlich“, wie Gisela Biewald erläutert.

Den Vereinsvorsitz hat Marga Behn seit 34 Jahren inne. „Sie ist wie eine Mutter zu uns und kümmert sich um alles“, weiß Sangeschwester Gerdi Lübcke zu berichten. Jetzt freuen sich alle auf eine tolle Jubiläumsfeier am 18. November 2017 und auf viele weitere gemeinsame Stunden.

Zur Jubiläumsfeier ist der Behlendorfer Singkreis unter Leitung von Heidemarie Arnold dabei, zu dem eine enge Bindung sowie ein sehr gutes Verhältnis bestehen. Die Stecknitz-Post gratuliert dem Chor zum 150. Geburtstag! *fh*

Der Nusser Gesangverein bei einer Veranstaltung am 30. September 1934.



Fotos: privat

Das „gallische Dorf“

Gemeinde Düchelsdorf schreibt Rechtsgeschichte

Wenn es auf Amtsebene Rechtsstreitigkeiten gibt, die nahezu alle Gemeinden betreffen, muss jeweils die Gemeinde Düchelsdorf als kleinste Gemeinde erhalten und die Gemeinden des Amtes vertreten. So auch im vergangenen Jahr, als Düchelsdorf sogar den gesamten Kreis Herzogtum Lauenburg bei einem Rechtsstreitverfahren über die Leistung von Schulkostenbeiträgen für den Besuch von Förderschulen auf sich nahm und vor dem Oberverwaltungsgericht in Schleswig vertrat. In diesem Fall gewann die Gemeinde das Verfahren und schrieb mit einem sogenannten

Musterverfahren Rechtsgeschichte für alle Kommunen in Schleswig-Holstein. Die Düchelsdorfer in solche Musterverfahren zu führen ist deshalb interessant, weil dann die Gerichtskosten für alle Gemeinden möglichst gering gehalten werden können und somit zur Entlastung aller Amtsgemeinden beitragen. Dass hier die Gemeinde Düchelsdorf Rechtsgeschichte mit dem erfolgreichen Ausgang schrieb, macht Bürgermeister Adolf Kahts und seine Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter überdies hinaus noch stolz.

Auch aktuell vertritt die Gemeinde Düchelsdorf in einem amtsweiten Verfahren in Sachen Wegenutzungsverträge Strom die Interessen der Gemeinden des Amtes und hofft, sich wiederum gut aus der Affäre ziehen zu können. Amtsvorsteher Karl Bartels dankt ausdrücklich den Düchelsdorfern für ihr Vertrauen. „Man könnte meinen, die Düchelsdorfer wären ein kleines „gallisches Dorf“, so Karl Bartels aus Klempau. *fh*



Fotos: H. Bien

Neue, fröhliche Homepage

Kindergarten-Zweckverband Stecknitz

Seit dem Jahr 2013 planen, organisieren und finanzieren zehn unserer elf Amtsgemeinden – Ausnahme ist die Gemeinde Rondeshagen – die Kindertagesbetreuung gemeinsam über den Kindergarten-Zweckverband Stecknitz. Von dieser Zusammenarbeit profitieren nicht nur die Mitgliedsgemeinden, sondern auch unsere Familien, die für die Betreuung ihrer Kinder innerhalb des Verbandsgebiets zwischen neun Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlichen Trägern, Betreuungszeiten und pädagogischen Konzepten wählen können.

Um den Service für die Familien weiter zu verbessern, stellt sich der Kindergarten-Zweckverband Stecknitz seit einigen Wochen auf einer nagelneuen, fröhlichen Homepage vor: www.kita-stecknitz.de. Hier sind die vier Kindergärten in Trägerschaft des Verbandes in Bliestorf, Kastorf, Klempau und Sierksrade ausführlich und farbenfroh dargestellt. Daneben stehen unser Kindergarten-Flyer mit den wichtigsten Informationen zu allen Kindertageseinrichtungen im Amtsbereich, die Anmeldeformulare und die Satzungen der Verbandskindergärten zum Download bereit. Ein eigenes Kapitel ist auf der Homepage dem Projekt „Kita Mobil – wir bewegen Kinder“ gewidmet. Auf Initiative des Kindergarten-Zweckverbandes haben sich unter diesem Motto etliche Freiwillige zusammengefunden, die auf rein ehrenamtlicher Basis mit einem vom Verband geleasteten Kleinbus Kinder aus bedürftigen Familien zwischen Wohnung und Kindergarten befördern und ihnen, trotz fehlender Mobilität der Eltern, den Kindergartenbesuch ermöglichen. Ein tolles Beispiel für gelungenes ehrenamtliches Engagement. Sollten Sie sich angesprochen fühlen: Zusätzliche Fahrer sind stets willkommen!



Der Kindergarten-Zweckverband hat eine fröhliche neue Homepage. Hinter der Startseite verbergen sich jede Menge Informationen und Bilder, die einen ersten Eindruck von den einzelnen Einrichtungen vermitteln.

Ansprechpartner

für alle Fragen rund um den Kindergarten-Zweckverband ist Geert Schuppenhauer im Amt Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 80 01 - 23 oder schuppenhauer@amt-berkenthin.de.

DRK Seniorenhaus Berkenthin

Neue seniorenrechtliche Wohnungen als Alternative zum Pflegeheim

„Wir werden für die Zukunft bauen“, hatte Dr. Andreas Schmid in seiner Funktion als Geschäftsführer des DRK-Krankenhauses Mölln-Ratzeburg und der DRK-Pflegedienste Herzogtum Lauenburg vor gut einem Jahr gesagt: Im Oktober 2016 wurde im DRK-Seniorenhaus Berkenthin die Tagespflege mit zwölf Plätzen eröffnet. Und am 1. Dezember 2017 öffnen sich die Türen für ein neues Projekt: Im 1. Obergeschoss sollen dann sechs seniorenrechtliche Wohnungen – mit ambulanter und teilstationärer Versorgung – bezugsfertig sein.

Gefördert wurde das Projekt mit Zuwendungen aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ außerhalb des Landesprogramms „Ländlicher Raum“.

„Die neuen Seniorenwohnungen sind eine gute Alternative zum Pflegeheim. Jeder Bewohner lebt dort weiterhin selbstständig“, sagt Wiebke Hagens, Einrichtungsleitung im DRK-Seniorenhaus Berkenthin, die durch die DRK-Pflegedienste Unterstützung anbieten

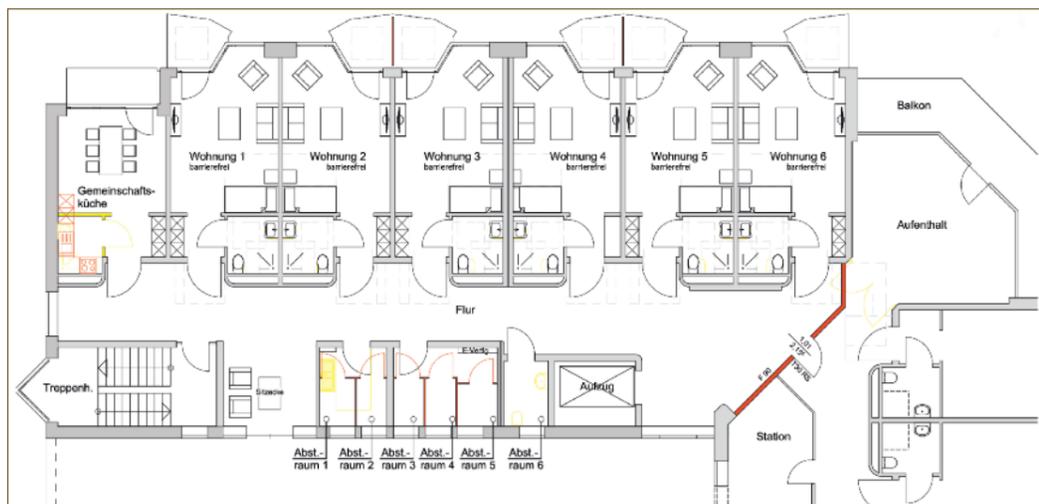
kann: Mittagessen, Tagespflege, Ambulante Pflege und zahlreiche Aktivitäten ...

Die sechs barrierefreien Wohneinheiten – mit Wohn-/Schlafraum, Flur, WC-/Dusche, Balkon, Abstellraum und einer Gemeinschaftsküche – werden regelmäßig gereinigt.

Ziele und Aufgaben, die mit den Seniorenwohnungen verfolgt werden, sind u.a. die Förderung der Alltagskompetenz und Selbstständigkeit sowie die Vermittlung von Wohlbefinden und Lebensfreude im Alter. **pm**

Weitere Informationen

Matthias Gatermann, Tel. 0 45 44 / 8 00 80.



Einbau von Wohnungen im 1. OG Haus 85

Grundriss 1. OG M 1:100

streich grage
architekten
Rezeburger Str. 2 | 23909 Bsk

Zeichnung: DRK Seniorenhaus Berkenthin

Im DRK Seniorenhaus Berkenthin werden sechs seniorenrechtliche, barrierefreie Wohnungen gebaut. Sie sollen bereits Anfang Dezember bezugsfertig sein.



Förderverein des TSV Berkenthin von 1920 e.V. nimmt Tätigkeit auf

Zur Förderung des Breitensports hat sich ein Förderverein des TSV Berkenthin e. V. gegründet und zwischenzeitlich seine Arbeit aufgenommen. „Wir möchten die Sportlerinnen und Sportler unterstützen und unseren TSV entlasten“, weiß Matthias Fäseke zu berichten. Die Unterstützung von Projekten, insbesondere in der Jugendarbeit, stehen im Kern der „Schleusenwärter“, wie sich der Verein in seinem Logo (s. oben) auch bezeichnet. Mirco Trautmann, Gründungsmitglied und 2. Vorsitzender des Vereins, weist auf erste Unterstützungen zur Bezuschussung der Ausstattung und Ausrüstung einzelner Sparten und Mannschaften, auch auf die Bezuschussung von Übungsleiterentgelten hin.

Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen mit 3,00 Euro pro Monat oder Firmenbeiträgen von 10,00 Euro pro Monat. Die Beiträge können jeweils steuerlich abgesetzt werden. Daneben vermarktet der Förderverein TSV-Bekleidung mit dem Logo des Fördervereins: Hoodies und Poloshirts. Außerdem werden vom Verein Veranstaltungen organisiert und ehrenamtlich durchgeführt. Geschäftsführer Stefan Kreutzfeldt verweist bei weiterem Informationsbedarf auf www.facebook.com/foerdererstsberkenthin. **fh**



Handwerksbetriebe und Unternehmen dürfen mit Stecknitz-Logo werben

Das Amt Berkenthin hat sich durch Eintragung beim Deutschen Patent- und Markenamt die Rechte an der Bildmarke (s. Kanalhering, oben) sowie an den Wortmarken „Stecknitz“ und „Stecknitz-Region“ gesichert.

Dazu bedurfte es eines längeren Prozesses. Mittlerweile hat sich der Begriff „Stecknitz-Region“ zur Marke entwickelt und vollends etabliert. Dies gilt nicht nur für den touristischen Bereich, sondern auch für die Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander. Zahlreiche Projekte zählen hierzu wie der gemeinsame Bau von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen. So wird derzeit der Radweg von Bliestorf nach Krummesse mit gemeinschaftlicher Unterstützung aller Gemeinden innerhalb des Amtes Berkenthin mitfinanziert. Darüber hinaus sind auch Gemeinden des Amtes Sandesneben-Nusse (Nusse, Kühsen, Panten und Lankau) der Stecknitz-Region beigetreten und haben ebenfalls ein Interesse an Gemeinsamkeiten.

Handwerksbetriebe und Firmen, die ihre Produkte in der Herkunft mit der Bildmarke und den Wortmarken der Stecknitz-Region vermarkten möchten, dürfen sich gern an das Amt Berkenthin, Frank Hase, hase@amt-berkenthin.de, wenden. **fh**

Jung trifft Alt – gelungenes Ferienprogramm zwischen Ganztagschule und DRK-Seniorenhaus in Berkenthin



Hatten viel Spaß beim Körnerkissenwerfen (v.l.): Carolin (6), Milena (7), Betreuungskraft Marina Steinhagen, Bewohner Horst Krüger (86) und Felix (7).

Weit aufgerissene Augen, ein wenig Respekt, dann aber ein herzhaftes Mit-einander und viel, viel Spaß: Das Ferienprogramm „Jung trifft Alt“, bei dem 21 Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren der Ganztagsbetreuung (Ganztagschule/Hort der Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz) die Bewohner des DRK-Seniorenhauses Berkenthin besuchten, war für alle Altersgruppen rundum gelungen.

„Zum einen wollten wir den nachbarschaftlichen Kontakt mal wieder verstärken“, sagt Erzieherin Ute Kirscheisen, „andererseits sollten die Kinder lernen, wie leicht es sein kann, mit älteren Menschen in Kontakt zu treten. Und wie schön es ist, älteren Menschen Aufmerksamkeit und Freude zu schenken.“

In jeweils drei Gruppen – Basteln, Bewegung, Interview führen – trafen für zwei Stunden Generationen zusammen, zwischen denen aus Sicht der Kinder Welten liegen. „Ich bin 93 Jahre alt“, erzählte Bewohnerin Anja Schlüter und brachte die kleinen Fragensteller zum Staunen, die 85 Jahre jünger waren. Als das Eis gebrochen war, hörte man beim gemeinsamen Ballwerfen schon von weitem das herzhaftes Lachen von Jung und Alt.

Eines steht nach diesem gemeinsamen Miteinander fest: „Jung trifft Alt“ sollte unbedingt bald wiederholt werden. Die Senioren jedenfalls haben schon nachgefragt, wann die Kinder das nächste Mal kommen: „Das war doch eine prächtige Stimmung.“ **pm**

starkeleistung

www.vereinigte-stadtwerke.de

Strom, Gas und Breitband

Ihre Vorteile als Kunde:

- ✓ Persönliche Kundenbetreuung
- ✓ 10% Rabatt im Energiesparshop
- ✓ Alles aus einer Hand



AUSGEZEICHNETER SERVICE
FAIR · GÜNSTIG · REGIONAL

Informieren Sie sich online oder persönlich unter
 Tel. 0800 888 88 20
 und Tel. 04541 807 807



Sonderabfalldeponie geschlossen

1 Mio. Kubikmeter Giftmüll bleiben – unterm begrünten Hügel

von Volker Peters

Mit Ablauf des Jahres 2016 ist die Sonderabfalldeponie (SAD) Rondeshagen planmäßig verfüllt. Seit dem 1. Januar 2017 werden nun keine Abfälle mehr angeliefert. Damit endet nach 36jährigem Betrieb ein Kapitel, das immer wieder für Unruhe in unserer Region gesorgt hat. Grund genug, einen Blick auf die Geschichte der SAD Rondeshagen/Groß Weeden zu werfen.

Die Anfänge

Viele Ältere werden sich noch an die Ziegelei in Groß Weeden erinnern, die rund 100 Jahre bestand und über viele Jahre einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region war. Die Tonerde hierfür kam aus der später so genannten „Blauen Kuhle“. Der Betrieb dieser Ziegelei wurde 1972 eingestellt und die Gebäude später abgerissen. Als dann 1974 die ehemalige Deponie Hamburg-Georgswerder verfüllt wurde, suchten die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein eine neue Ablagerstätte für Sonderabfälle, insbesondere für die Rückstände aus Müllverbrennungsanlagen und der Industrie sowie aus unterschiedlichen Sanierungsmaßnahmen. Wegen der besonderen geologischen Beschaffenheit schien hierfür die ehemalige Tonkuhle in Groß Weeden besonders geeignet, glaubte man doch, dass die meterdicke Tonschicht eine Gefährdung des Grundwassers dauerhaft ausschließen würde. Für die Entsorgung dieser Abfälle und die Einrichtung und den Betrieb einer Deponie gründeten die beiden Länder die gemeinsame „Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen“ (GBS). Als die Planungen 1976 begannen, bezogen das Amt Berkenthin und die Gemeinde Rondeshagen wegen großer Sicherheitsbedenken allerdings sofort eine ablehnende Haltung und beschlossen, gegen die Einrichtung einer solchen Deponie in Groß Weeden Klage zu erheben, die jedoch vom Verwaltungsgericht in Schleswig abgelehnt wurde. Somit konnte die Deponie am 1. November 1982 ihren Betrieb aufnehmen. Dabei galten von Anfang an hohe Sicherheitsstandards, die eine Gefährdung der Umwelt ausschließen sollten; so ist die SAD bis heute die einzige einge-

hauste, d.h. überdachte Deponie dieser Art in Deutschland.

Eine kurze Chronologie einiger Störfälle

Dennoch sorgten eine Reihe von Störfällen, aber auch eine über lange Zeit wenig transparente Geschäftspolitik dafür, dass die Deponie nie wirkliche Akzeptanz in der Bevölkerung fand. So wurde schon 1983/84 trotz

Feuerwehren wurden erst Wochen später informiert. Der verstärkte Unmut mündete 1991 in der Gründung der „Bürgervereinigung gegen die Giftmülldeponie Rondeshagen Groß Weeden e.V.“, kurz: der „Bürgerinitiative“, die in den folgenden Jahren den Deponiebetrieb kritisch begleiten sollte.

1990 versicherte der Umweltminister Prof. Heydemann in einem Schreiben an die Bür-



Foto: V. Peters

Demonstrationen gegen die Sonderabfalldeponie gehören jetzt der Vergangenheit an.

anderautender Erklärungen bekannt, dass hier dioxinhaltige Flugasche (Filterstäube der Müllverbrennungsanlagen) abgelagert wurde.

Als dann 1989 ein LKW-Fahrer ca. 5.000 Liter der hochgiftigen Chemikalie Kresol auf einem Autobahnparkplatz an der A1 abließ, damals ein Umweltskandal ersten Ranges, wurde der verseuchte Boden ebenfalls auf die Deponie gebracht. Zuvor hatte der damalige Umweltminister Heydemann zwar entschieden, es handle sich lediglich um eine „Zwischenlagerung“. Allerdings wurde eine endgültige Lösung nie gefunden. Trotz einer friedlichen Blockade durch protestierende Bürger fand vor den Augen der Öffentlichkeit die Kresol-Einlagerung statt.

1989/90 und noch einmal 1991 kam es auf der Deponie zu mehrmonatigen Schwelbränden mit gefährlicher Rauchgasentwicklung. Öffentlichkeit, Behörden und die örtlichen

germeister des Amtes Berkenthin, dass die Deponie – nach der Verfüllung der Anfangskapazität von 750.000 Kubikmetern – entsprechend der Auflagen geschlossen werde. Aber schon wenig später, im August 1991, begann der Ankauf von Teilflächen des Gutes Groß Weeden durch die Landgesellschaft des Landes Schleswig-Holstein für die GBS. In der Bevölkerung häuften sich die Gerüchte um eine gewaltige Erweiterung der Deponie. Und spätestens 1994 wurde dann endgültig klar, dass Rondeshagen als möglicher Standort für eine noch weit größere Nachfolgedeponie im Gespräch war. Ab dem Sommer formierte sich über alle Parteigrenzen hinweg unter Führung der Bürgerinitiative der Widerstand gegen diese Pläne. Während parallel eine Anwaltskanzlei beauftragt wurde, die Interessen der Bürger rechtlich zu vertreten, gipfelte der Protest am 8. Oktober 1994 in einem friedlichen Sternmarsch von 3.000 Deponie-

gegnern zum Deponiegelände mit anschließender Kundgebung. Wenig später veranlassten der anhaltende Widerstand in allen möglichen Standorten, aber auch rückläufige Sondermüllmengen den damaligen Umweltminister Steenblock, die Suche nach einer Nachfolgedeponie schließlich aufzugeben. 2008 sorgten Umstrukturierungspläne der GBS für neuerliche Aufregung in der Region. Gemäß geltender Auflagen durften bis dahin hochbelastete Filterstäube aus Verbrennungsanlagen nur in angefeuchtem, stichfestem und staubfreiem Zustand angeliefert werden. Um die LKW-Ladefähigkeit zu erhöhen, sollte nun durch eine sogenannte Konditionierungsanlage erst auf der Deponie befeuchtet werden. Die Deponiegegner befürchteten eine gefährliche Feinstaubentwicklung und Ablagerung in der Umgebung. In enger Abstimmung mit dem Kreis, dem Amt und den Gemeinden konnte das Vorhaben verhindert werden.

2011 scheitert der Versuch der Verlagerung einer großen Asbesthalde in Wunstorf (Region Hannover) auf die Deponien Schönberg und Groß Weeden am Widerstand der beteiligten Bürgerinitiativen in Mecklenburg, Niedersachsen und unserer Bürgervereinigung. Hinter der Verlagerung (ca. 7.000 LKW-La-

dungen) standen ganz offensichtlich rein wirtschaftliche Interessen, während unterschiedliche Fachleute u.a. vor immensen gesundheitlichen Risiken warnten. Am 27. November 2011 drückten ca. 1.000 Bürgerinnen und Bürger ihren Protest durch ihre Teilnahme an einem Demonstrationzug von Berkenthin nach Groß Weeden aus. Die Verlagerung der Asbesthalde konnte verhindert werden.

Das Ende

2014 besuchte Umweltminister Habeck die Deponie und erklärte anschließend vor den anwesenden Vertretern des Kreises, des Amtes, der Gemeinden und der Bürgerinitiative, dass die Deponie nach der planmäßigen Verfüllung 2016/17 endgültig geschlossen werde. Außerdem stimmte er einer groß angelegten abschließenden Bodenuntersuchung im Umfeld der Deponie zu, die in den kommenden Jahren zu erwarten ist. Sie soll allen Anwohnern der Deponie endgültige Sicherheit geben, dass keine Kontamination der Böden vorliegt. Bereits in den Jahren 2009 und 2013 waren solche Bodenuntersuchungen auf Kosten der Gemeinde Berkenthin und des Amtes durchgeführt worden. In beiden Fällen waren die Ergebnisse unbedenklich.

Grundsätzlich waren die letzten Jahre von dem sichtlichen Bemühen der Geschäftsführung um Offenheit, Vertrauen und Akzeptanz geprägt. So finden seit einigen Jahren regelmäßige vertrauensbildende Gespräche zwischen der Geschäftsleitung auf der einen Seite und der Bürgerinitiative bzw. dem neu gebildeten Deponieausschuss des Amtes statt. Dieser Ausschuss wurde 2014 vom Amt Berkenthin ins Leben gerufen. Er besteht aus Mitgliedern der Bürgerinitiative und des Amtsausschusses und hat die Aufgabe, die Verfüllung, Renaturierung und die Nachsorge der Deponie kritisch zu begleiten. Ein großer Schritt in Richtung Öffnung ist zudem der jährliche Tag der Offenen Tür, der zur Besichtigung der Deponie einlädt.

Inzwischen sind nun tatsächlich die letzten Polder verfüllt, die Rekultivierung der Deponie läuft und wird 2018 abgeschlossen sein. Bleiben wird ein riesiger eingezäunter und begrünter Hügel, unter dem sich jedoch bis in alle Zukunft ca. 1 Mio. Kubikmeter Giftmüll verbergen. Solange die umfangreiche Nachsorge gewissenhaft betrieben wird, wird nach menschlichem Ermessen von dieser Halde keine Gefahr für Mensch, Tier und Umwelt ausgehen. Eine verantwortungsvolle Aufgabe für alle politisch Verantwortlichen.

Sprach-Café

Umzug nach Groß Weeden

Nun sind schon seit geraumer Zeit die Häuser und Außenanlagen für die Flüchtlinge in Groß Weeden fertiggestellt, und die ersten Familien aus Afghanistan und dem Jemen haben ihre Wohnungen bezogen. So ist es jetzt an der Zeit, das Sprach-Café, das bis vor kurzem im Pastorat in Berkenthin angesiedelt war, wieder aufleben zu lassen. Wegen der Nähe zu den neuen Flüchtlingsfamilien wird das Sprach-Café in eine noch

leerstehende Wohnung in Groß Weeden verlegt. Diese haben ehrenamtliche Helfer rund um Annelie Tesche mit Unterstützung des Amtes Berkenthin und der Gemeinde Sierksrade mit Tischen und Stühlen eingerichtet. Das Sprach-Café ist ein Projekt der „Willkommenskultur“ in und um Berkenthin unter dem Dach der Berkenthiner Kirchengemeinde. Der bereits bestehende Helferkreis wird die

Flüchtlinge künftig also in Groß Weeden begrüßen. Im Sprach-Café sollen sie dann die deutsche Sprache erlernen oder vertiefen. Neben einem Ort zum Deutsch üben, hat sich das Sprach-Café als Anlaufpunkt etabliert. Hier werden die Fragen der Flüchtlinge zu allen Themen des täglichen Lebens beantwortet und Erfahrungen ausgetauscht. Selbstverständlich ist es schön, wenn bei Kaffee und Kuchen auch neue soziale Kontakte entstehen.

Eingeladen sind alle, die Lust haben, ihre Sprache weiterzugeben oder zu verbessern, zu plaudern und sich auszutauschen. Auch über Patenschaften für die neuen Familien in Sierksrade würde sich die „Willkommenskultur“ freuen.

Weitere Informationen
zum Sprach-Café erteilt
Annelie Tesche,
Tel. 0 45 44 / 6 11
k.a.tesche@t-online.de



Foto: G. Reymann

Das Sprach-Café ist umgezogen: vom Pastorat in Berkenthin nach Groß Weeden. Ehrenamtler haben dort – in unmittelbarer Nachbarschaft der Flüchtlinge – eine bisher leerstehende Wohnung hergerichtet.

Florian Voß

Jugendarbeit macht Spaß

„Durch meinen Vater, der seit 1970 in der Freiwilligen Feuerwehr Sierksrade ist, konnte ich als Kind immer mal reinschnuppern“, verrät Florian Voß („Vossi“). Er ist 33 Jahre jung und nun auch schon seit 23 Jahren dabei. Seine Feuerwehr-Laufbahn begann 1994 bei der Jugendfeuerwehr in Bliestorf. Anschließend wechselte er zu den Aktiven nach Sierksrade und durch seinen Umzug ist er seit 14 Jahren in der Berkenthiner Feuerwehr aktiv.



Florian Voß ist Jugendwart in Berkenthin.

Nachdem er sich hier sechs Jahre lang als stellvertretender Jugendwart engagiert hatte, wurde er 2013 Jugendwart.

Zahlreiche Aus- und Fortbildungen hat der leidenschaftliche Feuerwehrmann im Laufe der Jahre absolviert: Erste Hilfe, Atemschutzgeräteträger, Gruppen- und Truppführer ...

Jetzt freut sich „Vossi“, dass er das Erlernte als Jugendwart an die jungen Feuerwehrleute weitergeben kann: „Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung in Theorie und Praxis – wie Löschangriff-Übungen, Knoten, Stiche, Erste Hilfe – gehört zum Beispiel auch Jugend sammelt für Jugend zu unseren Aufgaben“, erzählt er. „Die Jugendarbeit macht mir viel Spaß.“

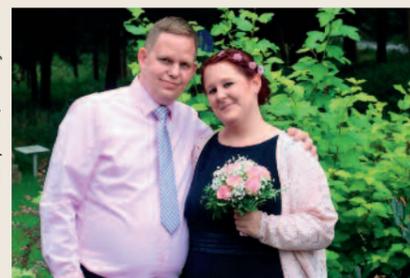
Aber es gibt auch ein Leben neben der Feuerwehr: Als Lagerleiter der Firma „Glücksfieber“ in Lübeck (www.gluecksfieber.de), die gut 10.000 Artikel für Modeschmuck zum Selbstgestalten anbietet, ist Florian Voß verantwortlich für den Wareneingang, die Qualitätskontrolle bis hin zum Versand.

Und – ja, „Vossi“ hat auch ein Privatleben. Bisher genoss er die Freizeit gern bei der Gartenarbeit mit Lebensgefährtin Melanie. Seit dem 18. August ernten die beiden das, was sie zuvor gesät haben, als glückliche Eheleute.

Herzlichen Glückwunsch!

wr

Frisch vermählt vor dem Standesamt.



Fotos: privat, W. Reymann



Ein Ausflug führte die Jugendfeuerwehr Blietklemphagen und ihre Betreuer ins Besuchsbergwerk Teufelsgrund in Münstertal.

Fotos: JF Blietklemphagen

Zeltlager im Schwarzwald

Jugendfeuerwehr fuhr ins Münstertal

von **Ausbilderin Kristina Rühmann**

In diesem Jahr zog es die Jugendfeuerwehr „Blietklemphagen“ für eine Woche ins Zeltlager nach Münstertal im Schwarzwald. Dort besuchten wir den ehemaligen Wehrlführer von Klempau, Josef Forster, und die Freiwillige Feuerwehr.

Am 22. Juli ging es um zwei Uhr nachts mit sieben Fahrzeugen, 36 Jugendlichen und zehn Betreuern los. Bei strahlendem Sonnenschein kamen wir in Münstertal an und wurden von Josef begrüßt. Alle freuten sich sehr. Dann wurden zügig die Zelte aufgebaut und bezogen.

Das Wetter – wie sollte es bei unseren Zeltlagern auch anders sein – hätte besser sein können. Aber wir ließen uns vom Regen nicht entmutigen. Und – kaum hatten wir das Zeltlager für unsere Ausflüge verlassen, blieb es trocken. Gelegentlich schaute sogar die Sonne hinter den Wolken hervor.

Wir verlebten eine tolle Zeit mit interessanten Aktionen:

- Wanderungen auf das Köpfle und den Belchen mit toller Aussicht vom Gipfel



Erst die Arbeit ...



... dann das Vergnügen ...



Sommerrodelbahn



Gipfelstürmer



Traditionelle Taufe



Lecker!

- Spannung und Spaß im Europapark Rust
- Von den Wolken bis ins Tal hinab auf der längsten (2,9 km) Sommerrodelbahn Deutschlands in Todtnau
- über den Barfußpfad stapfen bei kühlen 17 Grad (brrrrr ..., aber es tat dann doch gut)
- Badespaß in der Schwimmhalle und im Freibad
- drei Länder an einem Tag: Tour nach Frankreich, in die Schweiz und zurück nach Deutschland
- Probefahrt mit den Fahrzeugen der FF Münstertal (Unimog und HLF) und im Anschluss konnten wir noch beim Übungsdienst zuschauen ...

Rundum eine erlebnisreiche Woche, die allen viel Spaß gemacht hat. Sogar die Verpflegung im Zeltlager war spitze! Es gab jeden Morgen frische Brötchen, das Abendessen schmeckte allen richtig gut und auch mit Getränken wurden wir prima versorgt. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass unser Zeltlager so ein toller Erfolg war!

Am 22. Juli vor dem Feuerwehrgerätehaus: Alle warten auf die Ferienfreizeit im Harz. Die Koffer sind gepackt und verstaut, die Eltern verabschiedet... Nach vier Stunden Autofahrt erreichten die Jugendlichen mit ihren Betreuern das Ferienhaus in Bad Grund.



Fotos: H. Kleinfeld, F. Voß

Harzfahrt zum 10jährigen Bestehen

Jugendfeuerwehr Berkenthin feierte Jubiläum in Bad Grund

Im Jubiläumsjahr, die Jugendfeuerwehr Berkenthin wurde zehn Jahre alt, sollte die Sommerfahrt etwas ganz Besonderes sein. Deshalb verbrachten elf Mitglieder mit sechs Betreuern eine Woche im Ferienhaus (statt im Zeltlager) in Bad Grund im Harz. „Das hat allen viel Spaß gemacht“, erzählt Florian Voß, der seit zehn Jahren Jugendwart in Berkenthin ist. „Wir haben gemeinsam das Frühstück zubereitet, gekocht, gegessen, sogar einmal gegrillt. Und die Stimmung war einfach toll.“ Am ersten Tag stand der Besuch im „Aqua

Land“ auf dem Programm. Dabei hatten nicht nur die Jugendlichen riesigen Spaß auf der Wasserrutsche. Auch die Betreuer tobten hier wie die Kinder. Highlight der Fahrt war wohl für alle der Besuch im Heidepark Soltau. Obwohl es hin und wieder regnete, waren alle bester Laune und haben den Tag genossen. Aber auch das Bergbaumuseum in Bad Grund – mit Besichtigung des Hydrokompressionsturms, der liebevoll „Zeigefinger Gottes“ genannt wird – fanden Jugendliche und Betreuer gleichermaßen spannend.

Zwischendurch gab es einen „Shoppingtag“ in Braunschweig – zum Bummeln und Mitbringsel kaufen. Und einen Tag hatten die Jugendlichen zur freien Verfügung. Der wurde im hauseigenen Kinoraum, am Tischkicker, bei Gesellschaftsspielen ... verbracht. Florian Voß freut sich über das Zusammengehörigkeitsgefühl seiner Schützlinge, das während dieser Fahrt noch einmal gestärkt wurde: „Es gab kein Meckern und keinen Streit.“ Am Ende der Reise waren sich alle einig: „Das müssen wir wiederholen!“ **sp**

Feuerwehr Bliestorf

Erfolgreich bei Prüfung „Roter Hahn – Sonderstufe“

Die Gemeinde Bliestorf ist stolz auf ihre Feuerwehr: Die 34 aktiven Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bliestorf gingen erfolgreich aus der Sonderstufe der Leistungsbewertung „Roter Hahn“ hervor. Seit der Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung der Feuerwehr zur Teilnahme am Beginn des Jahres, stimmten sich die Feuerwehrmänner auf eine intensive Prüfung ein. Unzählige Übungsabende über alle Bereiche und Aufgaben einer Feuerwehr legten

den Grundstein für diesen tollen Erfolg. Außerdem wurde eine 82-seitige Ausarbeitung über die Feuerwehr mit Strukturen, Auf- und Ablauforganisation vorgelegt und in einzelnen Abschnitten von der Prüfungskommission kritisch hinterfragt. Die gesamte Wehr musste sich an einem Samstag im Juni von morgens um 8 Uhr bis nachmittags um 16 Uhr den Prüfungsinhalten stellen. „Retten, Löschen, Bergen und Schützen“, so kennt man nach Aussage von

Bürgermeister Georg Rudolf die Aufgaben der Feuerwehren. „Mit großer Präzision, mit Leidenschaft und starkem Willen haben sich unsere Feuerwehrkameraden auf hohem Niveau den Prüfungsaufgaben gestellt“, wie Georg Rudolf stolz hinzufügt und damit – auch im Namen der Gemeindevertretung – ein großes Lob an seine Wehr unter der Führung von Henning Witten ausspricht.

Besondere Erwähnung fand die Prüfungskommission auch für die am Rande teilnehmende Jugendwehr, die die Notwendigkeit der Nachwuchsarbeit im besonderen Maß darstellt. Nicht zuletzt auch die „Reserveabteilung“ mit dem ausgesonderten Feuerwehrfahrzeug „EMMA“, die bei solchen Ereignissen in Bliestorf nicht fehlen darf.

Die Feuerwehr Bliestorf gehört jetzt zu den wenigen Feuerwehren in Schleswig-Holstein, denen die Auszeichnung „Roter Hahn – Sonderstufe“ bisher zuteil wurde. **fh**



Eine spontane Sonderaufgabe der Prüfer: Die Rettung eines verunglückten Atemschutzträgers und dessen Versorgung wurde von den Bliestorfer Feuerwehrkameraden professionell gemeistert.



Spiel ohne Grenzen in Krummesse Pokal für den 1. Platz ging nach Kählstorf

Pass auf! Schneller! Jetzt schieß! So hallte es am 8. Juli über den Sportplatz in Krummesse, denn dort fand das Spiel ohne Grenzen statt, das der Sport- und Kulturausschuss der Gemeinde organisiert hatte.

Die zehn Teams gaben alles, um bei den fünf verschiedenen Disziplinen das Beste rauszuholen. Rotierender Torschuss, Schiefer Turm von Krummesse, Nasser Flugkörper ... hießen die Spiele, die sich der Sport- und Kulturausschuss für diesen Tag ausgedacht hatte.

Nachdem alle Teams die Disziplinen absolviert hatten, wurden Punkte gezählt. Da die Anmeldungen aus der gesamten Stecknitz-Region kamen, warteten Teilnehmer und Zuschauer voller Spannung auf das Ergebnis: Den 1. Platz holte sich das Team ST Kählstorf, das damit überhaupt nicht gerechnet hatte und sich riesig über den

tollen Pokal freute. Den 2. Platz belegten die „Sparschweine“, ein Team, das von der Sparkasse aus Krummesse gestellt wurde. Und der 3. Platz ging an den Krummesser Spielmannszug. Die drei Gewinner-Teams erhielten von Bürgermeister Hans-Peter Fiebelkorn eine Medaille und eine Urkunde. Aber es ging keiner leer aus. Es waren reichlich Gutscheine und viele andere Preise von verschiedenen Geschäften und Restaurants gesponsert worden. So konnte jeder Mitspieler einen Gewinn mit nach Hause nehmen. Der Sport- und Kulturausschuss der Gemeinde Krummesse erhielt für die Organisation viel Lob: Rundum ein toller Tag, freuten sich Teilnehmer und Zuschauer. Auch die Bewirtung durch „Hankas Sportheim-Team“ kam bei allen gut an. Das nächste Spiel ohne Grenzen findet im Sommer 2018 statt.

sm



Polizei informiert über Einbruchschutz

Das Amt Berkenthin lädt gemeinsam mit der Polizeidirektion Ratzeburg interessierte Einwohnerinnen und Einwohner zu einer

Informationsveranstaltung zum Thema Einbruchschutz

**am 30. November 2017 um 19.00 Uhr
in das Sportzentrum**

Bahnhofstraße 21 in 23919 Berkenthin
ein.

Die TeilnehmerInnen an dieser Veranstaltung erhalten von Polizeihauptkommissar Gerd Dietel – aus dem Sachgebiet Prävention der Polizeidirektion Ratzeburg – wichtige Tipps und Hinweise, wie man sich durch sein eigenes Verhalten vor Einbruchskriminalität schützen kann. Im Anschluss stehen der Referent, aber auch mögliche Fachfirmen für weitere Fragen zur Verfügung.

fh

Ehrenamtler verbauten 120 Meter Lärchenholz in 140 Stunden

„Wer macht mit?“ Eine Frage des Berkenthiner Bauausschussvorsitzenden Klaus Schneider, dem sich drei weitere Mitglieder der Gemeindevertretung: Joachim Gaul, Willi Clasen und Markus Brauer anschlossen. Alle vier legten ehrenamtlich Hand an und verkleideten die auf dem Sportplatz stehenden Container in Eigenregie mit Schalblettern aus Lärchenholz.

Mit einer Gesamtlänge von mehr als 120 Metern

und einer Eigenleistung von über 140 Stunden in zwei Wochen wurden die Container wieder „schick“ gemacht.

Bürgermeister Michael Grönheim war bei der inoffiziellen Übergabe nach Fertigstellung sehr beeindruckt und „fachsimplte“ beim anschließenden wohlverdienten Feierabendbier mit dem Quartett über Blind- und Poppien sowie durchdrehende Torx- und Spaxschrauben.

mg



Bürgermeister Michael Grönheim (v.l.), Willi Clasen, Markus Brauer, Joachim Gaul und Klaus Schneider vor den neu verkleideten Containern.

GGG Stecknitz feierte Sommerfest

SchülerInnen boten Besuchern ein buntes Programm

Der Wettergott meinte es gut mit den Schülern, Lehrern und Besuchern des Sommerfestes der Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz, das am 19. Juli in Berkenthin stattfand. Markus Rollwage, der seitens der Schule durch das Programm führte, begrüßte die Anwesenden. Anschließend unterhielten

Schülerinnen und Schüler die Besucher mit Gesang, Tanz, Schauspiel ... von unterschiedlichen Bühnen.

Rund um den Schulhof hatten die einzelnen Schulklassen Spiel- und Unterhaltungsstände aufgebaut. Neben einer Tombola gab es eine Pool-Party im Schwimmbad, Bubblesoccer,

Hindernislauf, Kinderschminken u.v.m. Auch für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt. So konnte man u.a. arabische Spezialitäten kosten, die von der DAZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache) zubereitet wurden. Alles in allem ein tolles Fest mit fröhlichen Kindern und begeisterten Besuchern.

ir



Gastgebertreffen der Stecknitz-Region mit Internet- und Foto-Workshop

Der Beirat für Tourismus hatte zu Anfang Juli alle Gastgeber der Stecknitz-Region zu einem informativen Workshop in die Borschün nach Niendorf eingeladen. Schwerpunkt der Veranstaltung war der individuelle Internetauftritt für Gastgeber. Sandra Knobloch aus Ratzeburg referierte über das „Gefundenwerden“ im „World Wide Web“ und gab den TeilnehmerInnen wertvolle Tipps. Eine eigene Hompage zu haben, ist heute quasi ein Muss. Diese im Dschungel des Internets zu finden, ist für potenzielle Gäste häufig schwierig.

Zweite Referentin des Abends war Rebecca Jesse, Fotografin aus Lübeck. Sie gab Empfehlungen zum überzeugenden Bildaufbau, zur richtigen Ausleuchtung von Motiven und zu Blickwinkeln, die den Betrachter im Unterbewusstsein „abholen“. Die Beiratsvorsitzenden, Michael Grönheim und Iris Runge, nahmen den Rahmen der Veranstaltung auch zum Anlass, die bisherige Koordinatorin des TouristService der Stecknitz-Region, Petra Grimm, zu verabschieden und mit Stefanie von Levern-Wilke das neue Gesicht vorzustellen.

Bild links: Sandra Knobloch (l.) und Rebecca Jesse waren als Referentinnen geladen.
Bild oben: Der Beiratsvorsitzende Michael Grönheim und seine Stellvertreterin, Iris Runge (l.), verabschiedeten Petra Grimm und stellten ihre Nachfolgerin, Stefanie von Levern-Wilke aus Sierksrade (r.), vor.

Petra Grimm war vier Jahre für die Betreuung des Beirats und der Geschäftsstelle des TouristService verantwortlich. Sie bleibt dem Beirat als Vertreterin der Gemeinde Niendorf erhalten. Stefanie von Levern-Wilke, ausgebildete Reiseverkehrskauffrau aus Sierksrade, trat am 15. Juli ihre Nachfolge an.

mg

Überraschung für französische Schulkinder in Partnergemeinde Bonningues-les-Calais

Die Kinder einer Grundschule im Partnerdorf der Gemeinde Krummesse, Bonningues-les-Calais (Frankreich), wurden auf besondere Weise überrascht. Eine achtköpfige Delegation aus Krummesse – unter Leitung des Partnerschaftspräsidenten Friedhelm Michaelis – überreichte am 4. September im französischen Partnerdorf 45 Schultüten. „Es gab zwar nur sechs Schulanfänger, da aber der Brauch mit den Schultüten in Frankreich nicht bekannt ist und wir nicht in enttäuschte Kinder Augen blicken wollten, erhielten alle 45 Kinder eine Schultüte“, erzählt Michaelis. Die Schultüten wurden von Schülerinnen und Schülern der Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz unter Anleitung von Lehrerin Stefanie Lensch gebastelt. Für die Befüllung sorgten Krum-

messer Sponsoren: Brillenhuus, Service-Center-Luhmann, Familie Koth, Landhandel Michaelis, die Raiffeisenbank und Wandels Apotheke.

An der Fahrt nach Frankreich nahmen neben Friedhelm Michaelis, Marianne und Manfred Koth sowie Harald Anderson auch SchülerInnen der Stecknitz-Schule teil: Lisa Griebau, Sina Müller, Lissi Schroeder und Luca Kruse.

Für alle Beteiligten waren die Fahrt und die Überraschung eine sehr große Freude. Die Aktion zeigte einmal mehr die lebendige Partnerschaft zwischen Krummesse und dem französischen Ort Bonningues-les-Calais. Zum Martinsmarkt bzw. Herbstmarkt, der Ende Oktober wieder in Krummesse stattfindet, erwartet Friedhelm Michaelis Besuch aus Bonningues.



Schülerinnen der Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz überreichen die selbstgebastelten Schultüten an die Kinder einer Grundschule im Partnerdorf Bonningues-les-Calais.

fh

Leseherbst on tour

2017

Eintrittskarte

| Nummer 2017- | | |
|--------------------------|--|---|
| <input type="checkbox"/> | Autorenlesung: Konrad Lorenz „Café uppen Barg“, Bergade Fr. 03.11. – Einlass 19.00 Uhr | 7,50 € |
| <input type="checkbox"/> | Autorenlesung: Eva Almstädt „De Borschün“, Niendorf Fr. 10.11. – Einlass 19.00 Uhr | 7,50 € |
| <input type="checkbox"/> | Autorenlesung: Christiane Gezeck Brinkhuus, Behlendorf Sa. 18.11. – Einlass 19.00 Uhr | 7,50 € |
| <input type="checkbox"/> | Autorenlesung: Dietmar Bittrich Scheune a.d. „Erlebnishof Nehls“, Panten Fr. 24.11. – Einlass 19.00 Uhr | 7,50 € |
| <input type="checkbox"/> | PoetrySlam im „Stecknitz-Raum“ Alte Ziegelei, Groß Weeden Fr. 01.12. – Einlass 18.00 Uhr | Erwachsene 7,50 € Jugendliche 3,50 € |
| <input type="checkbox"/> | Märchenstunde „Portilla“ Pfarrscheune, Nusse So. 10.12. um 15.30 Uhr | Eintritt: Kinder „zahlen“ 10 selbstgebackene Kekse |
| <input type="checkbox"/> | SchauspielerIn Irmgard Rießen liest aus „Prominente sprechen über ihre Schutzengel“ Fr. 08.12. um 18.00 Uhr – Kirche Berkenthin | 7,50 € |
| <input type="checkbox"/> | Abonnement für alle Veranstaltungen | 35,00 € |

Alle Lesungen mit musikalischem Rahmenprogramm und kleinem Snack-Angebot. Veranstalter: Beirat für Tourismus, Kultur und regionale Entwicklung.

Leseherbst on tour Namhafte Autoren in der Stecknitz-Region

Der Beirat für Tourismus, Kultur und regionale Entwicklung bringt in diesem Jahr die Kultur in die Dörfer der Stecknitz-Region: den „Leseherbst on tour“.

Lesen bereichert unser Leben und bietet Atempausen in einer hektischer werdenden Welt. Das ist Anlass genug, dass namhafte Autoren unterschiedlicher Genres an ausgewählten Plätzen der Region während einer Lesung amüsante oder spannende Passagen aus ihren Büchern vorstellen. Im Anschluss an die Lesungen können die Zuhörer mit den Autoren ins Gespräch kommen.

Im Rahmen des Leseherbstes wird es zwei weitere Veranstaltungen geben: Für Kinder steht eine Märchenstunde auf dem Programm und beim Poetry-Slam in der Ziege-

lei in Groß Weeden können Jugendliche und Junggebliebene ihre eigenen Gedanken über das Leben auf dem Land präsentieren. Zu allen Veranstaltungen gibt es ein musikalisches Rahmenprogramm, Getränke und Snacks werden angeboten.

Weitere Informationen

Heike Bien, Tel. 0 45 01 / 82 84 31,
Iris Runge, Tel. 0 45 01 / 5 16.

Eintrittskarten für den „Leseherbst on tour“ sind ab sofort erhältlich.

Vorverkaufsstellen

- Amtsverwaltung – während der Öffnungszeiten, Berkenthin
- Dorfladen Haus Arild, Blietstorf
- Landhandel Michaelis, Krummesse
- „Nah & Frisch“, Nusse

ir

VERANSTALTUNGEN

Oktober

| | | |
|-------------------------|---|---|
| Mi. 04.10. 14.00 Uhr | Erntedankfeier mit Pastor Reimer anschl. (15 Uhr) Kaffeetafel in Anker Anm. bis 1.10.: Landfrauen, Tel. 04543/7288 | Kirche Behlendorf |
| Fr. 06.10. 19.00 Uhr | Late-Night Frauenflohmarkt Info: Heike Sommerfeldt, T. 04501/1445 | Gemeindehaus Bliestorf |
| Sa. 07.10. 09.00 Uhr | Insektenhotels bauen mit Tischlermeister Walter Uhrbrook, Info/Anm.: Tel. 04544/285, Landfrauen Berkenthin u.U. | Tischlerei Uhrbrook Ratzeburg |
| Sa. 07.10. 14.00 Uhr | Kleidermarkt bis 16 Uhr, Info/Anm.: kleidermarkt.behlendorf@gmx.de | Brinkhuus Behlendorf |
| So. 08.10. 10.30 Uhr | Wandern für die Seele Kirchenförderverein, Andrea Fernandes Tel. 04544/82366 | Treffpunkt: an der Kirche Berkenthin |
| So. 08.10. 15.00 Uhr | Seniorenkino Veranstalter: Freie Wählergemeinschaft | Dörpshuus Krummesse |
| So. 08.10. 17.00 Uhr | Geistl. Chorkonzert v.d. Gregorianik bis zur Moderne, Lübecker Knabenkantorei St. Marien, Info: Förderkreis Kirchen- musik, Peter Cayé, Tel. 04542/8503632 | Kirche Nusse |
| Sa. 14.10. 09.00 Uhr | Insektenhotels bauen mit Tischlermeister Walter Uhrbrook, Info/Anm.: Tel. 04544/285, Landfrauen Berkenthin u.U. | Tischlerei Uhrbrook Ratzeburg |
| Sa. 14.10. 10.00 Uhr | Fitness m.d. E-Bike, Landfrauen Berkenthin u.U., Anm.: 04544/1295 | Treffpunkt: Amt Berkenthin |
| Mi. 18.10. 16.30 Uhr | Mehrgenerationskochen für Kinder, Ju- gendliche, Eltern, Omas, Opas, Nachbarn Anm.: Carola Rosteck, Tel. 0163/1591208 | Ev. Familienzentr. Kirchenstr. 4 Berkenthin |
| Sa. 21.10. 10.00 Uhr | Wohnberatung „Wohnen im Alter“, Vor- trag Sabine Trilke (Hansestadt Lübeck, Fachber. Soziale Sicherung), Landfrauen Berkenthin u.U. e.V., Anm.: 04544/808415 | Gemeinschaftshaus Klempau |
| Sa. 28.10. 09.00 Uhr | Frauenfrühstück mit Vortrag im „Café uppen Barg“ in Bergrade, Landfrauenv. Nusse, Anm. bis zum 20.10. bei L. Prüßmann, Tel. 04543/7776 | Café uppen Barg Bergrade 4A Duvensee |
| Sa. 28.10. 11.00 Uhr | Martins- und Herbstmarkt im Sonnenhaus, Dörpshuus und auf der Diele bei Michaelis | Krummesse |
| Sa. 28.10. 17.30 Uhr | Halloween-Laternenfest: Kürbislaternen basteln, Hexentrank, Laternenumzug ... | Diele Bauer Nehls Panten |
| So. 29.10. 11.00 Uhr | Martins- und Herbstmarkt im Sonnenhaus, Dörpshuus und auf der Diele bei Michaelis | Krummesse |
| Di. 31.10. 17.00 Uhr | Halloween-Party der Freiwilligen Feuerwehr Krummesse | FW-Gerätehaus Krummesse |

November

| | | |
|--------------------------------------|--|--|
| Mi. 01.11. 10.00 Uhr | Literaturfrühstück – zusammen mit den Lübecker Landfrauen; die Buchhandlung Adler präsentiert Lesenswertes, Anm. bis 23.10., Landfrauen Berkenthin, Tel. 04544/1295 | Dörpshuus Krummesse |
| Fr. 03.11. 19.00 Uhr | „Leseherbst on tour“ Autorenlesung: Konrad Lorenz mit musikalischem Rahmenprogramm | Café uppen Barg Bergrade 4A Duvensee |
| So. 05.11. 15.00 Uhr | Literarischer Kaffeeklatsch | D'gemeinschaftshs. Sierksrade |
| So. 05.11. 17.00 Uhr | Alte Lieder im neuen Gewand, Musik auf dem Wege zur Reformation, Info: Peter Cayé, Tel. 04542/8503632 | Kirche Nusse |
| Mo. 06.11. 19.00 Uhr | Spieleabend mit Kerstin Eichler, Leiterin der mobilen Spielothek, Anm. bis 5.11., Landfrauen Berkenthin, Tel. 04544/890949 | Gaststätte Hack Berkenthin |
| Fr. 10.11. 18.30 Uhr | Laternenfest Info: Nicole Rudolf, Tel. 04501/757 | Gemeindehaus Bliestorf |
| Fr. 10.11. 19.00 Uhr | „Leseherbst on tour“ Autorenlesung: Eva Almstädt mit musikalischem Rahmenprogramm | Borgschüün Borggraben 4 Niendorf |
| Sa. 11.11. 16.00 Uhr | Adventskränze binden mit Frauke Krahn Info: Nina Quade-Runge Tel. 0162/9723112 | Ev. Familienzentr. Kirchenstr. 4 Berkenthin |
| Mi. 15.11. 16.30 Uhr | Mehrgenerationskochen für Kinder, Ju- gendliche, Eltern, Omas, Opas, Nachbarn Anm.: Carola Rosteck, Tel. 0163/1591208 | Ev. Familienzentr. Kirchenstr. 4 Berkenthin |
| Sa. 18.11. 19.00 Uhr | „Leseherbst on tour“ Autorenlesung: Christine Gezeck mit musikalischem Rahmenprogramm | Brinkhuus Seestraße Behlendorf |
| Fr. 24.11. 10.00 Uhr | „Adventskalender für Frauen“ (Aus- tausch d. Päckchen), Info: Nina Quade- Runge, Tel. 0162/9723112 | Ev. Familienzentr. Kirchenstr. 4 Berkenthin |
| Fr. 24.11. 19.00 Uhr | „Leseherbst on tour“ Autorenlesung: Dietmar Bittrich mit musikalischem Rahmenprogramm | Erlebnishof Nehls Dorfstr. 18 Panten |
| Sa. 25.11. 12.00 bis 17.00 Uhr | Weihnachtsbasar: Kunst und Handwerk, Greifvogelshow, Puppenspiel, Kaffee- stube ..., Info: B. Döhler, T. 04501/1890 | Haus Arild Lübecker Str. 3 Bliestorf |
| Sa. 25.11. 20.00 Uhr | Rotenbek Trio Info: Christian Brüggemann, Tel. 04543/891177 | Biomarkt Lämmerhof Hauptstr. 8 Manhagen |
| Mi. 29.11. 10.00 Uhr | „Der Stern im Norden“: Fahrt zum Schweriner Weihnachtsmarkt mit Stadtführung, Anm.: Landfrauen Berken- thिन u.U. e.V., Tel. 04541/3324 | Treffpunkt: Haltestelle Penny Oldesloer Str. Berkenthin |

Die Dorfschaft Krummesse e.V. präsentiert am 6. Oktober um 20.00 Uhr die Folkband „Glenfiddle“

Ein fröhliches „Whisky in the Jar“ erklingt und allen ist klar: „Glenfiddle“, eine der erfolgreichsten Folkbands Deutschlands, begeistert mit irischer, schottischer und eigener Folkmusik treue Fans und neue Zuhörer gleichermaßen. Mit seiner charismatischen Stimme wandert Peter Simon, der die Band 1989 gründete, mit Christy Moore's „Ride on, see you“ über den nächtlichen Strand, tanzt mit der „Spanish Lady“ und singt vom „Man with one ear“, eine seiner zahlreichen eigenen Kompositionen. Jan-Taken de Vries, Schleswig-Holsteins einziger ehemaliger Blockflötenstudent, der mit den verschiedensten Flöten

beeindruckt, überbietet sich selbst, wenn er eine auf der Mandoline begonnene Hornpipe mit einer ganz gewöhnlichen Sopranblockflöte schneller und schneller werden lässt. Für rockige Elemente in den traditionellen und eigenen Kompositionen sorgt Andreas Petalas, der seine virtuos, eingängigen Soli auf der E-Gitarre immer wieder beeindruckend darbietet. Olaf Koep, studierter Schlagzeuger und Experte der Bereiche Weltmusik und Jazz, besticht durch Schlagzeuggrooves, die schon beim allerersten Auftakt zum Tanzen einladen. Die vier Musiker bilden ein Quartett aus einem



Foto: Glenfiddle

Guss – vier Profi-Musiker, die neben dem schnellen Jig auch die sanfte Ballade oder eben das arglose Cowboyliedchen draufhaben. **Karten: 12 Euro, Vorverkauf:** Brillenhuus, Lübecker Str. 24, Krummesse, Tel. 0 45 08 / 7 77 49 18.

Dezember

| | | |
|-------------------------|---|--|
| Fr. 01.12. 15.00 Uhr | Tannenbaumaufstellen mit der Dorfschaft Krummesse | Dörpshuus Krummesse |
| Fr. 01.12. 18.00 Uhr | „Leseherbst on tour“ – PoetrySlam im Stecknitz-Raum, ehem. Ziegelei, Groß Weeden | Steenkamp 24 Sierksrade |
| Sa. 02.12. 14.30 Uhr | Adventsbasar | D'gemeinschaftshs. Sierksrade |
| So. 03.12. 13.30 Uhr | Weihnachtsmarkt (14 bis 18 Uhr) vorher: Andacht in der Kirche Ev. Kirchengem. Nusse, Tel. 04543/7455 | Kirche/Pfarrscheune Nusse |
| Mi. 06.12. 15.00 Uhr | Weihnachtsfeier d. Landfrauen Berken- thिन u.U. e.V., Anm.: Tel. 04544/285 | Stecknitz-Raum Ziegelei, Gr. Weeden |
| Fr. 08.12. 18.00 Uhr | „Leseherbst on tour“ – Schauspielerin Irmgard Rießen liest aus dem Buch „Prominente sprechen über ihre Schutzengel“, musik. Rahmenprogramm | Kirche Berkenthin |
| So. 10.12. 15.30 Uhr | „Leseherbst on tour“ – Märchenstunde für Kinder und Erwachsene, Heike Bien liest aus „Potilla“ von C. Funke | Pfarrscheune Kirchstr. 4 Nusse |
| So. 10.12. 17.00 Uhr | Adventskonzert mit dem Behlendorf- Flötett, Info: Heidi Arnold, Tel. 04544/477 | Kirche Behlendorf |
| So. 17.12. 18.00 Uhr | Krippenspiel Info: Kirchengemeinde, Monika Holz, Tel. 04543/211 | Kirche Kirchstr. 4 Nusse |
| Mi. 20.12. 16.30 Uhr | Mehrgenerationskochen für Kinder, Ju- gendliche, Eltern, Omas, Opas, Nachbarn Anm.: Carola Rosteck, Tel. 0163/1591208 | Ev. Familienzentr. Kirchenstr. 4 Berkenthin |
| Do. 21.12. 16.00 Uhr | „Stille Nacht mit Gans“ – Theater Combinale Lübeck, Vorstellung um 20 Uhr, vorher Besuch des Weihnachts- marktes, Anm. bis zum 21.10., Tel. 04541/3324, Landfrauen Berkenthin | Treffpunkt: Haltestelle Penny Oldesloer Str. Berkenthin |

Mobile Spielothek

| | | |
|----------------------------------|----------------------------|----------------|
| Behlendorf Brinkhuus | Fr. 13.10., 17.11., 08.12. | jew. 16:15 Uhr |
| Berkenthin Schule | Di. 10.10., 14.11., 05.12. | jew. 14:30 Uhr |
| Bliestorf Gemeindehaus | Di. 10.10., 14.11., 05.12. | jew. 15:00 Uhr |
| Kastorf Schützenheim | Fr. 06.10., 10.11., 01.12. | jew. 14:00 Uhr |
| Krummesse Schule | Di. 10.10., 14.11., 05.12. | jew. 15:00 Uhr |
| Nusse Schule | Di. 21.11., 12.12. | jew. 13:30 Uhr |

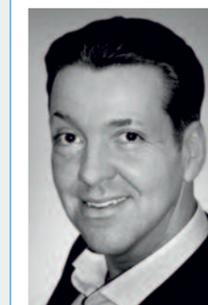
Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg

Das Team der Stecknitz-Post wünscht allen Lesern ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2018.

Impressum

| | |
|--|---|
| Herausgeber TouristService Stecknitz-Region Am Scharf 16 · 23919 Berkenthin Tel. 0 45 44 / 80 01-0 · Fax 80 01-31 info@stecknitz-region.de www.stecknitz-region.de | Redaktion Michael Grönheim (V.i.S.d.P.), Frank Hase, Stefanie von Lavern-Wilke, Waltraud Reymann, Iris Runge |
| Auflage 8.000 Ex.; vierteljährlich an alle Haushalte im Amtsbereich Berkenthin und in den Gemeinden Kühsen, Lankau, Nusse und Panten | Anzeigen Waltraud Reymann, Tel. 0 45 44 / 89 04 70 Layout tpr – Die Agentur Druck Druckmanager24.de |

Engagiert. kompetent. zuverlässig. anders.



Ihr Stecknitz-Makler®



- Bewertung
- Verkauf
- Vermietung

Leitung Vertrieb | Oliver Knobloch Betriebsw.
Giesensdorfer Weg 77 B
23909 Ratzeburg | Tel. 04541 856 3 - 111
www.nkk-immobilien.de

NKK Immobilien. Ihre GUTE Immobilienadresse.

Wohlfühlmassagen

Holen Sie sich Geborgenheit, Wärme und Wohlbefinden ins Haus, in den Garten oder wo auch immer Sie die Seele baumeln lassen möchten. Wohlfühlmassagen eignen sich hervorragend zur Regeneration und aktivieren die Selbstheilungskräfte. Die gekonnten Handgriffe der Masseurin sind Streicheleinheiten für Körper, Geist und Seele gleichermaßen. Bei Muskelverspannungen und Störungen des seelischen Gleichgewichts, gegen Stress, bei Schlafstörungen, zur Tiefenentspannung ... – einfach mal loslassen! Sie haben die Wahl zwischen klassischer Rücken- oder Ganzkörpermassage, Fußmassage, Kräuterstempel-Massage, Hot-Stone-Massage und der neuen LavaShell-Massage mit warmen Venusmuscheln und exotischem Massageöl.



Mobile Massage- und Wellnesstherapeutin
Iris Lembke · Göldenitz · Tel. 0 45 44 / 80 84 82 od. 01 72 / 4 50 36 02
iris.lembke@t-online.de · www.irislembke.de



MICHAEL RÖNCK **CHRISTIAN POLESKE**
Mobil: 01 71 / 751 13 55 Mobil: 01 76 / 22 66 74 03

Wir sind Sachverständige für Kraftfahrzeugschäden und -bewertungen.

www.sv-buero-moelln.de

*von der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden und -bewertung



- Zimmerarbeiten und Holzbau
- Holzrahmenbausysteme
- Innenausbau
- Eindeckung von Ziegeldächern

Zimmermeister
Bgm.-Adolf-Martens-Str. 8
23919 Behlendorf

Beratung, Planung und Ausführung
Tel. 0 4 5 4 4 - 8 0 8 6 3 0